



Montag, 12. Dezember 2016

- BADEN-BADEN - Emotionen und Leidenschaft fesseln

Zwei Duos präsentierten sich bei Nacht der Gitarren

Gänzlich dem Zauber der Gitarre erliegen durfte das Publikum fern vom Weihnachtstrubel im Runden Saal des Kurhauses, in den die Baden-Baden Events zur Nacht der Gitarren geladen hatten. Zwei sehr unterschiedliche Gitarrenduos gaben sich die Ehre und begeisterten mit ihrem Gespür für Musik und ihrer individuellen Spielweise.

„Magic Acoustic Guitars“ liefern sehr einfallreiche Gitarrenmusik. Bei ihnen wird das Saiteninstrument kurzerhand zum Schlagzeug, zur Zupflaute oder auch schon mal zur Geige. Ihre Musik greifen sie sich aus Rock, Pop und Klassik und liefern zudem Eigenkompositionen. Die Ballade „Tears In Heaven“ von Eric Clapton greifen sie mit so viel Fingerspitzengefühl auf, dass es eine Freude ist. Während Roland Palatzky die Melodie liefert, spielt Matthias Waßer extrem hoch und gepuft dazu eine Erweiterung und imitiert die Singstimme. Wundervoll.

Frech ist das „Sick Of Klassik“, bei dem die Gitarristen ein paar Anleihen bei diversen bekannten klassischen Stücken nahmen und daraus ein rasantes Medley zusammenstellten, das die klassische Gitarre in den Vordergrund stellt, aber in einem inspirierenden Tempo präsentiert. „Diablo Rocho“ ist explosiv und mit dem „Rondo alla Turca“ von Wolfgang Amadeus Mozart gehen die beiden schwäbischen Gitarristen ebenfalls nicht zimperlich um. Einen musikalischen Cocktail aus Jazz, Funk & Soul mischten die beiden mit dem „Summertime Grove“, der entsprechend einheizt. Peter Greens romantischer Chillout-Song beschreibt den Flug der Albatrosse, für den Matthias Waßer mit Unterstützung eines Geigenbogens und Klopfgeräuschen die richtige Stimmung liefert. Ihr Stück „Daddys Girl“ vereint fetzige Salsa-Rhythmen, lateinamerikanische Klänge und viel Experimentelles.

Matthias Waßer liebt es, mit dem ganzen Klangkörper seines Instruments Musik zu machen. Er klopft auf das Gehäuse, schabt und kratzt. Nicht zu vergessen seine Fingerfertigkeit als versierter Zupfer, der immer wieder übertra-

schend das Tempo wechseln kann und mit den Rhythmen spielt. Roland Palatzky hält die Stücke zusammen, liefert den Hintergrund-Rhythmus oder die Melodie und hält so Paroli zu den immer neuen Impulsen, die Matthias Waßer einbringt.

„Café del Mundo“ mit Jan Pascal und Alexander Kilian ist ganz anders gelagert. Die beiden haben sich dem Flamenco verschrieben, den sie in all seinen Facetten zelebrieren. Mal klassisch mal experimentell improvisierend ergänzen sich die beiden perfekt. Ihr Spiel ist klassisch, aber mit einer frischen Note. Die Inspiration zu ihren Eigenkompositionen bekommen sie durch ihre Reisen. Filigran und vielschichtig spiegeln die Melodien die Dynamik der Begegnungen wider, die unterschiedlichen Gerüche und Geschmäcke der verschiedenen Länder. Im Gegensatz zu ihrer eigenen Flamencomusik stehen die klassischen unverwechselbaren Rhythmen des Flamenocos, die mal hart mal spielerisch, aber immer mit verhaltender Leidenschaft erklingen und den Zuhörer vor allem auch emotional fesseln und begeistern.

Astor Piazzollas „Libertango“ ist mit zwei klassischen Gitarren eine Ohrenweide. Das spielfreudige Stück gewinnt an Intensität mit den beiden Gitarristen. Es ist eine sehr inspirierende Version. Von unendlicher Wehmut ist der polnische Tango „Schenk mir noch einen letzten Sonntag“ aus den 20er Jahren gekennzeichnet. Er beschreibt den Verlust einer Liebe und ist entsprechend traurig schön. Begeisterten Applaus erhielten beide Gitarrenduos, die ein erstklassiges Konzert gaben.

Beatrix Ottmüller



FINGERFERTIG: „Magic Acoustic Guitars“ mit Roland Palatzky und Matthias Waßer.
Foto: Ottmüller